



Freie und Hansestadt Hamburg  
Bezirksamt Hamburg-Nord  
Bezirksversammlung

|  |  |
|--|--|
| <b>Anfrage nach § 27 BezVG</b><br>öffentlich<br><b>FDP-Gruppe</b><br><b>Gruppe Piraten</b> | Drucksachen-Nr.: <b>20-2594</b>        |
|  | Datum: 04.02.2016<br><br>Aktenzeichen: |

| Beratungsfolge |       |
|----------------|-------|
|                | Datum |
| Gremium        |       |

## Unterkunft f. minderjährige Flüchtlinge Dehnhaide/Krausestraße Anfrage gem. § 27 BezVG

Sachverhalt:

An der Nordseite der Dehnhaide, Ecke Krausestraße, gibt es aktuell eine Unterkunft für minderjährige Flüchtlinge. Direkt gegenüber entsteht südlich der Dehnhaide eine Erweiterung der Unterkunft. Zu beiden Standorten gibt es Informationen im Internet, darüber hinaus fand eine Informationsveranstaltung in der Frohbotschaftskirche bezüglich der Einrichtung an der Dehnhaide sowie einer eventuellen Zentralen Erstaufnahme am Standort südlich der Dehnhaide durch das Bezirksamt sowie BIS und LEB statt. Bezüglich der Jugendlichen herrscht eine starke Willkommenskultur im Stadtteil vor, und es hat sich schon ein großes Netzwerk aus ehrenamtlich tätigen Engagierten gebildet.

Zu diesem Thema wurde zwischenzeitlich eine kleine Anfrage an die Bezirksverwaltung gestellt. In der Antwort konnten nicht alle Fragen geklärt werden (s. Drucksache 20-2524).

### Vor diesem Hintergrund haben wir folgende Fragen an die zuständigen Behörden:

- 1) a) Existiert ein Internetanschluss für die bestehende Unterkunft nördlich der Dehnhaide oder ist dieser geplant? Wenn ja, wann? Wenn nein, warum nicht?
- b) Ist geplant, dass die Jugendlichen das Internet über einen Anschluss in der Einrichtung nutzen können? Wenn ja, wie und wann? Wenn nein, warum nicht?
- c) Existiert ein Festnetz-/Telefonanschluss für die bestehende Unterkunft oder ist eine Einrichtung geplant? Wenn ja, wann? Wenn nein, warum nicht?

**Die Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration (BASFI) - der Landesbetriebs Erziehung und Beratung (LEB) - beantworten die Anfrage wie folgt:**

### Zu 1 a) bis c):

Hinsichtlich der Ausstattung mit Informations- und Kommunikationstechnik ist zwischen den Beschäftigten und den Betreuten als Nutzergruppen zu unterscheiden. Für die Betreuten gibt es an beiden Standorten in Dulsberg noch keinen Internetanschluss. Hintergrund ist, dass der Landesbetrieb Erziehung und Beratung (LEB) die Betreuten im Rahmen seines Erziehungsauftrags vor einer jugendgefährdenden oder missbräuchlichen Nutzung des Internets schützen muss. Anders als in den übrigen Einrichtungen des Landesbetriebs Erziehung und Beratung (LEB) stellen Erstversorgungseinrichtungen wegen der vergleichsweise hohen Anzahl an Betreuten und deren Fluktuation eine besondere Anforderung an die Administration der individuellen Zugänge. Hierfür wurde eine Lösung in einem Pilotprojekt erprobt und soll nun ausgeweitet werden.

Die Beschäftigten verfügen aktuell über eine mobile Lösung für Datenverkehr, Internet, und Telefon, die in den nächsten Wochen durch eine Festnetzlösung ersetzt wird.

2) Die aktuelle Anordnung der Gebäude inkl. Fundament unterscheidet sich von der Anordnung der Fundamente direkt nach Baubeginn. Aus welchen Gründen wurde die Anordnung der Gebäude mehrere Tage nach Baubeginn verändert? Wie hoch betragen ungefähr die Kosten für die Baukorrekturen und um wie viele Tage hat dies den Bau verzögert?

### Zu 2):

Der Standort Krausestraße wurde ursprünglich von der Behörde für Inneres und Sport (BIS) als Containerstandort geplant, dann aber für eine Nutzung als Erstaufnahmeeinrichtung verworfen. Der LEB hat die Fläche dann Ende September 2015 in die Planung für einen Standort für die Erstversorgung unbegleiteter minderjähriger Flüchtlinge übernommen. Eine Realisierung sollte sehr zügig erfolgen, da seinerzeit ein hoher Unterbringungsdruck bestand und auch weiterhin zu erwarten war.

Die ursprüngliche Planung der BIS ging von einer Containeranlage aus, die Planung des LEB setzte auf eine längerfristige Nutzung mit einem Festbau. Erst im Laufe der Realisierung wurde festgestellt, dass Planungen für den Straßenbau existieren, die mit dem gewählten Standort des ersten von ursprünglich drei geplanten Gebäuden nicht kompatibel waren. Aus diesem Grund musste der Standort kurzfristig verlegt werden. Die Inbetriebnahme hat sich dadurch um ca. 6 Wochen verzögert. Die Kosten betrugen 265 T€, wobei 133 T€ auf Erdarbeiten und die kostenintensive Entsorgung schadstoffhaltigen Materials entfielen.

3) Seit einigen Wochen scheinen die Arbeiten auf dem Gelände südlich der Dehnhaid zum Erliegen gekommen zu sein. Was ist der Grund, wann werden die Arbeiten voraussichtlich wieder aufgenommen und wann werden sie abgeschlossen sein?

### Zu 3.:

An dem Gebäude in der Krausestraße wurde kontinuierlich gearbeitet, so dass eine Inbetriebnahme voraussichtlich Anfang April erfolgen wird.

Dorle Olszewski  
Markus Pöstinger  
Gruppe PIRATEN

Claus-Joachim Dickow  
Ralf Lindenberg  
FDP-Gruppe

Anlage/n:  
Keine

